

Strachwitz, Moritz von: Ich blättere oft die kreuz und quer (1834)

1 Ich blättere oft die kreuz und quer
2 Im Buche des großen Britten;
3 So tat ich heut, wie oft vorher,
4 Und las Richard den Dritten.

5 Ha rechts ein Schwert und links ein Schwert,
6 Verderben dort und hier!
7 Der König ruft: Ein Pferd, ein Pferd,
8 Mein Königreich dafür! –

9 Ihr wißt, ich bin zu jeder Zeit
10 Ein träum'rischer Geselle;
11 So träumt' ich mich wahrhaftig heut
12 An König Richards Stelle.

13 Ich war vom Helm bis an den Sporn
14 In Stahl geschnürt, in blanken,
15 Und ritt in raschem Kampfeszorn
16 Durchs Schlachtfeld der Gedanken.

17 Gedanke hier, Gedanke dort,
18 Das war ein heiß Gestränge,
19 Wild wirbelte von Ort zu Ort
20 Im Knäul das Handgemenge;
21 Mich aber trug mein Flügelroß,
22 Ein Lied voll Sturm und Flammen,
23 Durch Lanzenwald und Wagentroß
24 Und – brach mit mir zusammen.

25 Da lag der tote Pegasus
26 Auf mir in voller Schwere,
27 Und über mich wie Wogenschuß
28 Hinrollten beide Heere.
29 Ha rechts die Schlacht und links die Schlacht!
30 Da lag ich wund und müd'

- 31 Und rief empor mit aller Macht:
32 Mein Leben für ein Lied!
- 33 Wenn innen tobt der Liederstreit,
34 Die Worte aber versagen,
35 Kein Wort, kein Reim, kein Lied bereit,
36 Um drauf dahinzujagen.
- 37 Wenn uns das Herz das Lied nicht gibt
38 Und doch zum Liede zieht,
39 Da ruft man wohl zum Tod betrübt:
40 Mein Leben für ein Lied!

(Textopus: Ich blättere oft die kreuz und quer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39196>)